

## **Erfahrungsbericht WiSo@NYC Summer School 2016 (Master's Track)**

Im Rahmen der WiSo@NYC Summer School 2016 hatte ich die Möglichkeit, für meinen Ergänzungsbereich „Studies Abroad“ Kurse in New York City zu absolvieren und 7 Wochen lang in einer der dynamischsten und lebhaftesten Städte der Welt zu leben. In diesem Bericht möchte ich meine Erfahrungen mit zukünftigen Studierenden oder Interessenten teilen.

### **Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gastinstitution)**

Die Bewerbung für das Programm läuft über das WiSo-ZIB (Zentrum für Internationale Beziehungen). Die Bewerbungsfrist endet ca. ein halbes Jahr vor Programmbeginn und die Auswahl erfolgt innerhalb weniger Wochen. Zu den benötigten Bewerbungsunterlagen zählen ein Motivationsschreiben, ein Lebenslauf und relevante Zeugnisse bzw. Nachweise. Nach der Annahme für das Programm entsteht lediglich ein geringer organisatorischer Aufwand, da sowohl die Kurse als auch alle Eckdaten im Voraus feststehen. Das Programm ist weiterhin mit den Bedingungen für das elektronische System zur Einreisegenehmigung (ESTA) kompatibel und erspart somit die Beantragung eines Visums und den Besuch einer US-Botschaft.

### **Unterkunft**

Ich habe während der Summer School für jeweils einen Monat in Brooklyn (Bedford-Stuyvesant) und Queens (Sunnyside) gewohnt. Die Wohnungen habe ich über airbnb gefunden; es handelte sich bei beiden um Zimmer in einer WG. Über airbnb ging alles relativ unkompliziert, die Miete ist jedoch mit ca. 1200-1500 USD im Monat auch nicht gerade günstig. Während ich Queens bzw. Sunnyside bedenkenlos weiterempfehlen kann, habe ich mich in Bedford-Stuyvesant manchmal weniger wohl gefühlt. Außerdem würde ich ebenfalls dazu raten, die U-Bahn Anbindung im Voraus zu checken, da die Fahrtzeit je nachdem wo man in Brooklyn oder Queens wohnt, stark variiert (eine Monatskarte für die Metro kostet übrigens 116.50 USD, eine Wochenkarte 31 USD).

Einige der anderen männlichen Programmteilnehmer waren im Kolpinghaus, einer Art katholischen Studentenwohnheim mit privaten Zimmern und geteilten Badezimmern, untergebracht. Von diesen habe ich in der Zeit nur Positives gehört. Sicherlich eine gute Alternative (meines Wissens nach ca. 900-1000 USD im Monat, inklusive einer Mahlzeit am Tag). Ebenfalls praktisch ist am Kolpinghaus die Tatsache, dass es einen Fernsehraum gibt, der sich sehr gut für Gruppenarbeiten eignet (zu den Abendstunden sind jedoch auch einige zum Fernsehen und Reden in dem Raum).

### **Fachkursverlauf**

Das Programm bestand aus 4 Kursen je 6 ECTS. 3 dieser Kurse (Negotiation Strategies, Entrepreneurship und Leadership) waren Blockkurse, die nach jeweils 2 Wochen abschlossen. Bei dem 4. Kurs handelte es sich um ein Skill Seminar mit der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer, das aus 7 Einzelsitzungen bestand, und immer mal nachmittags während der 7 Wochen stattfand.

Die tatsächliche Anwesenheit in den Blockkursen war auf 3 bis 4 Tage die Woche von jeweils 9 bis 12:30 beschränkt. Mehr Zeit haben bei mir jedoch die Bearbeitung der Assignments (oft für den nächsten Tag fällig) und die Vorbereitung von Präsentationen in Anspruch genommen. Insgesamt empfand ich den Arbeitsaufwand während der 7 Wochen als sehr hoch und würde dazu raten, diesen nicht zu unterschätzen.

Die Arbeitsweise in den Kursen unterscheidet sich sehr stark von typischen Kölner Kursen. Während es keine Abschlussklausur gibt oder diese nur einen Teil der Endnote darstellt, zählen mündliche Mitarbeit, laufende Abgaben oder Abschlusspräsentationen (meist in Gruppen) weit mehr. Das macht die Erbringung der Prüfungsleistung insgesamt angenehmer. Es wird im Gegenzug jedoch auch

schwieriger, die eigene im Kurs erbrachte Leistung zu beurteilen und die von der Lehrperson vergebene Endnote nachzuvollziehen, da Gruppenpräsentationen, Essays oder die Qualität der mündlichen Mitarbeit subjektiv unterschiedlich wahrgenommen werden können.

Meine Meinung zu den Dozenten und dem Content geht auseinander; insgesamt bin ich jedoch besonders vom Content eher enttäuscht. Man muss sich einfach im Voraus darüber klar sein, dass die Kurse eher Soft Skills abdecken und im Rahmen von zweiwöchigen Blockkursen auch nicht wirklich in die Tiefe gehen und somit wenig wissenschaftlicher Natur sind (wie man es aus Köln vielleicht gewohnt ist). Bei den Dozenten gab es sowohl mehr als auch weniger motivierte und inspirierende Dozenten ohne an dieser Stelle spezifischer zu werden.

Abgerundet wurden die Fachkurse durch Unternehmensbesuche bei A.T. Kearney, einem deutschen Startup-Inkubator und zwei New Yorker Startups. Bei den Startups hatte man die Möglichkeit, sich mit den Gründern zu unterhalten, Fragen loszuwerden und somit coole Eindrücke aus der Startup-Szene in New York zu gewinnen, während man bei A.T. Kearney mit zwei deutschen Consultants aus dem New Yorker Büro einen Consulting Case bearbeiten und beim anschließenden Get-together die Blicke aus dem Office am Times Square genießen konnte.

### **Alltag und Freizeit / Lebenshaltungskosten**

New York ist super beeindruckend und hat wahnsinnig viel zu bieten. Für mich persönlich waren die Besuche von Sportveranstaltungen ein Highlight. Während des Programms war es möglich, ein Football-Spiel (NY Giants oder Jets), ein Baseball-Spiel (NY Mets oder Yankees) und ein Fußball-Spiel (NY FC) zu besuchen. Ebenfalls ein Highlight war der Besuch der Aussichtsplattform des Rockefeller Center bei Sonnenuntergang.

New York ist aber auch sehr teuer. Praktisch alles, was man als Tourist machen will, kostet (meist sehr viel) Geld. Außerdem summiert sich im Laufe der Zeit, täglich auswärts essen zu müssen (für mich tatsächlich ein Muss, da neben Anwesenheit im Kurs und Bearbeitung der Assignments am Nachmittag oft schlicht keine Zeit/kein Nerv zum Kochen blieb). Auch das Einkaufen im Supermarkt ist teurer als in Deutschland. Kleidung hingegen ist teilweise wesentlich günstiger. Dafür kann ich besonders die Jersey Gardens Mall in New Jersey empfehlen.

Gerade am Anfang habe ich New York als äußerst groß, laut und dreckig empfunden. Auch wenn man sich mit der Zeit daran gewöhnen mag, gehört dies für mich zu den Schattenseiten New Yorks.

### **Tipps für zukünftige Studierende**

- Prepaid SIM-Karte: [www.j1simcards.com](http://www.j1simcards.com) ansehen. Gutes Preis-Leistungsverhältnis: Text, Talk und 2GB LTE kosten monatlich 25 USD; International Flat (inkl. Deutschland) für zusätzlich 15 USD (Gleichwertiger Tarif bei T-Mobile: 55 Dollar)
- Meine persönlichen Highlights (*Must Do's*)
  - o Rockefeller Center Aussichtsplattform „Top of the Rock“ bei Sonnenuntergang
  - o East River State Park in Williamsburg
  - o Mit der Staten Island Ferry an der Freiheitsstaute vorbeifahren (kostenlos)
  - o Flushing Meadows Corona Park in Queens
  - o Baseball-Spiel der New York Mets (Tickets über stubhub oder seatgeek)



Abdilkadir Er